

OBER FLÄCHEN TECHNIK

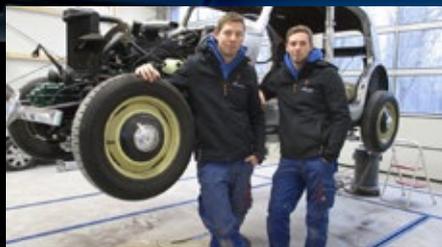
DAS FACHMAGAZIN FÜR SPENGLER UND LACKIERER

APRIL | 2018

Verlagspostamt A-8151 Hitzendorf | P.b.b. Oberflächentechnik | Zul.-Nr.: GZ 02Z034452 M



AUTOHAUS EISSNER
Neuer Firmenstandort -
besserer Servicebereich -
modernes Equipment



LACK TWINS
Wie das Dream-Team der
Lackierszene seine perfekte
Lackierkabine fand



AUTOHAUS SEIDNITZER
Der VOLVO-Händler hat seinen
Betrieb auf die Herausforderungen
der Zukunft ausgerichtet

EDITORIAL

Saubere Arbeit, saubere Umwelt



Diese beiden Begriffe überspannen als Motto unser betriebliches Wirken. Wobei wir „Saubere Arbeit..“ nicht nur als wertschätzenden Kommentar von unseren Kunden zu hören bekommen. Mit unserem Rundum-Service von der Beratung bis zur Inbetriebnahme von Lackieranlagen – mit allen Schritten dazwischen – stellen wir sicher:

...**dass** unsere Kunden ihren Klienten eine saubere, sozusagen 1A-Arbeit, liefern können

...**dass** der Arbeitsprozess rasch, energiesparend (bis zu 40%) und effizient abläuft

...**dass** die Technologie der Umwelttech-Produkte nicht nur alle umweltschutztechnischen Auflagen erfüllt, sondern deren Zielwerte zum Teil sogar unterschreitet. Ein wesentlicher, zukunftsorientierter Aspekt.

Somit eine Win-Win-Situation für uns, unsere Kunden & Partner, Endverbraucher und die Umwelt.

Weil die Kundenzufriedenheit eines unserer obersten Gebote ist, holen wie auch in dieser Ausgabe unseres Fachmagazins „Oberflächentechnik“ wieder einige unserer Kunden vor den Vorhang. Wir stellen ihre Betriebe vor und berichten über die Erfahrungswerte in der Projektarbeit und im alltäglichen Arbeitseinsatz bei den Lackierarbeiten.

Kurzweilig-Informatives zum Thema (Auto-) Mobilität wollen wir Ihnen auch diesmal nicht vorenthalten. Die Beiträge unseres Kooperationspartners am automagazin behandeln unter anderem den Trend zu Klein-SUVs, beleuchten die Oldtimer-Szene, zeigen in „Garage Italia“ was man aus einem ausrangiertem Baudenkmal mit Liebe zum Automobil machen kann, bringen einen spannenden Reisebericht und noch so einiges mehr...

Bleibt nur, Ihnen bei der Lektüre der neuen „Oberflächentechnik“ – einem wie wir hoffen gelungenen Mix aus Information und Entertainment – viel Vergnügen zu wünschen

Rupert Krammer
umwelttech – Industry – Technology

INHALT

Seite 2	Editorial
Seite 3	Erfahrung, Kompetenz & Leidenschaft
Seite 4	Autohaus Eissner
Seite 6	Four and the City
Seite 8	Lack Twins
Seite 9	MLR400 – Der mobile Luftreiniger
Seite 10	Auto d’Epoca
Seite 12	Superyacht
Seite 13	Autohaus Seidnitzer
Seite 14	Lackier-Trockenkabinen
Seite 16	Dolce far niente
Seite 20	Infrarot-Trocknungs-Systeme
Seite 21	Walter Fritz GmbH
Seite 22	Kommentar: Quatschköpfe
Seite 24	MJP Racing Team Austria in der Rallycross-WM
Seite 26	Autohaus Kamper

Impressum: Herausgeber: LA-Technik Ltd., Anschrift: Mooskirchnerstraße 44, 8561 Söding, Tel. 03137 / 50 4 91-00, Fax: 03137 / 50 4 91-24, Email: office@umwelttech.at, Internet: www.umwelttech.at, Für Inhalt und Fotos verantwortlich: LA-Technik Ltd. Gestaltung: Media Service GmbH. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurden bei Personen nicht durchgängig die männliche und die weibliche Form angeführt. Gemeint sind selbstverständlich immer beide Geschlechter. Druck- und Satzfehler vorbehalten.



ERFAHRUNG, KOMPETENZ & LEIDENSCHAFT

Das zählt. Wir erfahren es jeden Tag in der Praxis. Man trifft Interessenten und Kunden, alles g'ständige Fachleute auf ihrem Gebiet. Betriebsinhaber, Werkstättenleiter, Techniker. Menschen die neben ihrem oft jahrzehntelang erworbenen Wissen auch eine große Leidenschaft zu ihrem Beruf empfinden. Und sie treffen beim Team von umweltech auf genau die gleichen Werte. Die beste Voraussetzung für eine erfolgreiche Partnerschaft. Daraus entsteht in enger Zusammenarbeit das jeweilige gemeinsame Projekt. Gespickt mit all den Schwierigkeiten im Ablauf. Die beim Anfangs-

zenario wie örtliche Gegebenheiten, technische Voraussetzungen, führt über perfekte Detailplanung, ungestörtem Betriebsablauf während der Umbauarbeiten bis hin zum schlussendlich erfolgreichen Alltagsbetrieb. Wir begleiten alle diese Teilschritte. Mit Kompetenz, Sach-, und Hausverstand. Und wir gewinnen damit nicht nur Kunden, sondern echte Partner. Weil wir gleich „ticken“. Mit Stolz können wir auf eine Hundertschaft von Kunden verweisen, die mit unserer gemeinsamen Arbeit hochzufrieden sind.



*Markus Bretenthaler
Leiter Service und
Montage*

Ein Referenzenauszug



Mercedes-Benz



PORSCHE



Registrierte Marken von BMW, Bugatti, Mercedes-Benz, Rolls Royce, Ford, Lamborghini, Porsche und VW



AUTOHAUS EISSNER

Neue Lackieranlage

Die Marken Volkswagen, VW NFZ, Skoda, Audi Service und Weltauto Gebrauchtwagen sind der Geschäftsbereich des Autohaus Eissner. Beim Wechsel an einen neuen Firmenstandort – im Gewerbegebiet von Hollabrunn – entstand auf 3.700 m² verbauter Fläche entstand ein moderner Vorzeigebetrieb mit einem modernen Karosseriebau- Spengler- und Lackierbereich. Den braucht es auch, bietet man am Standort neben der Fahrzeug- auch Industrielackierungen an. Die Mitarbeiter im Bereich Karosseriebau und Lackierung können nun auf modernes Equipment zurückgreifen, denn die technische Ausstattung rund um den Lackierprozess lieferte Umwelttech.





Geschäftsführer Gernot Eissner (m.), flankiert von Serviceleiter Rene Schmircher (l.) und Benjamin Stohl, Serviceberater für Karosserie und Lack

Wichtig für die Wahl des neuen Equipments war für Geschäftsführer und Inhaber Gernot Eissner vor allem die Effizienzsteigerung. Die guten Erfahrungen, die ein befreundeter Inhaber eines Karosserie- und Lackierbetriebs mit Umwelttech-Produkten gemacht hat, waren für Gernot Eissner ausschlaggebend, Umwelttech in die engere Auswahl der Systemlieferanten/Lackiertechnik zu nehmen. Viele gute Gespräche auf Augenhöhe und das Vertrauen, dem sich beide Partner gegenseitig verschrieben hatten, führte schließlich zum Auftrag an Umwelttech. „Rupert Krammer und sein Team haben uns von Anfang an umfassend und kompetent begleitet“, so der Firmenchef

„Die Firma Umwelttech hat uns sozusagen „abgeholt“ und alle während des eineinhalb Jahre dauernden Prozesses auftretenden Fragen rasch geklärt.“

Gernot Eissner trägt mit seiner Wahl der Firma Umwelttech auch der Tatsache Rechnung dass die Innovationen alle „Made in Austria“ sind. Etwa die HVLS-Technologie. Die sorgt in der Lackierphase ein Filter-Ringsystem bei der Absaugung des Farbnebels für ein optimales und gleichbleibendes Ergebnis. In der Trocknungsphase kommt dann spezielles Umluft-System zum Einsatz. Dadurch wird eine höhere Luftge-



windigkeit an den lackierten Flächen erzielt, was zu einer Zeit- und Energieeinsparung von bis zu 40 % führt. Eissner bringt es auf den Punkt: „Mit Umwelttech haben wir den absolut richtigen Partner gefunden.“



Hyundai Kona



Seat Arona



FOUR AND THE CITY

Vier neue SUV im Klein- bis Kompaktformat

SUV sind wie gehabt das Autothema Nummer eins, seit einiger Zeit gilt aber: je kleiner, desto besser. Jetzt kommen vier kompakte Hochsitze fast gleichzeitig auf den Markt: Hyundai Kona, Seat Arona, Skoda Karoq und VW T-Roc. Was sie gut – oder auch weniger gut – können, fassen wir im folgenden Überblick zusammen.

Für ein SUV interessiert sich heutzutage der Großteil der Autokäufer. Fette Geräte sind dabei aber out. Abgesehen vom unschönen Preis gelten sie als wenig umweltfreundlich und als schnöde Ego-Aufbläser. Nein, kompakt und vor allem nicht zu teuer sollen sie sein. Dem trägt die neue Genera-

tion der City-SUV im Format von rund 4,20 Metern voll Rechnung. Auch deshalb, weil deren Einstiegs-Varianten teils deutlich unter 20.000 Euro zu haben sind.

Auffällig ist dabei, dass diese Autos auffallen: Sowohl mit frischem, teils richtig mutigem Design, als auch mit vielen bunten Farbkombinationen. Fast durchwegs sind die Dächer in verschiedenen Komplementärfarben erhältlich. Auch innen gibt es mehrere Color-Varianten für den Armaturenräger. Dazu sprechen die Hersteller in ihren Presseunterlagen andauernd von „jung“, „jugendlich“ oder „frisch“. Sollen sie ruhig, tatsächlich werden die kleinen SUV



Skoda Karoq



VW T-Roc

Die vier kompakten SUV-Newcomer unserer Marktübersicht fallen allesamt durch flottes Design ebenso auf wie durch mutige Farbwahl und vielfach auch durch die Möglichkeit, das Dach in einer Komplementärfarbe zu bestellen. Jugendliches Aussehen für junge – oder gern auch junggebliebene – Kunden.

vor allem von der älteren Generation gekauft. Die Kinder sind aus dem Haus, daher benötigt man kein Riesen-Auto, aufs Budget hat man immer geachtet, also warum nicht auch jetzt, und Hobbys hat man natürlich nach wie vor, daher ist Innenraum-Variabilität Pflicht. Also, liebe „Best Ager“, sehen Sie den Herstellern ihr Jugend-Gerede nach! Die Autos selbst sind einen genaueren Blick nämlich allemal wert.

Sonnenklar ist den Herstellern hingegen, dass diese Autos nicht oder kaum offroad bewegt werden, daher sind sie ausschließlich (Seat Arona) oder zum Großteil (Skoda Karoq, VW T-Roc) mit Frontantrieb erhältlich. Lediglich beim Hyundai Kona besteht eine 50:50-Chance, weil er derzeit mit nur zwei Motorisierungen erhältlich ist. Und weil es sich bei dieser Fahrzeugklasse nicht um Kilometer-

fresser handelt, dominieren kleine Benziner. Nicht wegzudenken ist auch hier das Standard-Aggregat des modernen Kleinwagens, der Dreizylinder-Turbo mit einem Liter Hubraum. Keine Sorge: Diese Motoren vibrieren kaum, klingen höchstens sympathisch kernig, und haben mehr als genug Drehmoment, um die gar nicht so schweren Karossen zügig zu beschleunigen.

Der Skoda Karoq ist mit 4,38 Metern Länge übrigens eine halbe Klasse größer als die anderen drei Newcomer (4,14 bis 4,23 Meter). Weil er immer noch klar als kompakt durchgeht, und außerdem ein programmierter Bestseller ist, haben wir auch ihn in dieser kurzen Übersicht berücksichtigt.

Georg Koman



LACK TWINS

Der Name ist nicht nur Programm, sondern schlicht und einfach Realität. Den gaben nämlich die Zwillingbrüder Alexander und Christoph Topf ihrem 2017 gegründeten Betrieb im niederösterreichischen St. Veit an der Gölsen. Beide haben seinerzeit die Karosser- und Lackierer-Lehre gemeinsam im gleichen Betrieb absolviert. Nach vielen Jahren an Berufspraxis und der Erkenntnis, dass sie eigentlich ein brüderliches Dream-Team sind – man kann sich quasi blind aufeinander verlassen – packten's die zwei schließlich und wagten den Schritt in die Selbstständigkeit.

Da die Kunst professioneller Lackierarbeit nicht nur von Können, Wissen und Erfahrung kommt, sondern auch ordentliches „Arbeitsgerät“ und Equipment braucht, machten sich die Twins auf die Suche nach der perfekten Lackierkabine. Dabei lernten sie auf der AutoZum – der Fachmesse für Werkstattausrüstung und Zubehör – Rupert Krammer, den GF von Umwelttech kennen. Bereits eine erste Präsentation der Umwelttech-Lackierkabine



konnte überzeugen. Man vertiefte den Kontakt, Alexander und Christoph besuchten den Umwelttech-Standort in Söding, um bei einer Betriebsbesichtigung mehr zu erfahren.

Schließlich vervollständigten die beiden noch ihre Meinungsbildung über ihren Vater, der als selbstständiger Vertreter eines Chemieunternehmens auch einige Lackierbetriebe zu seinen Kunden zählt. Langer rede kurzer Sinn: von allen, die eine Lackierkabine von Umwelttech betreiben, kam nur positives Feedback. Die Entscheidung war gefallen.

Bei der Montage der Lackierkabine waren die Twins durch das Fachwissen des Teams rund um Rupert Krammer begeistert. O-Ton Alexander und Christoph Topf: „Es klappte alles schnell und reibungslos. Für uns zählt das Gesamtkonzept, und das hat uns Umwelttech geboten. Von der Planung, Montage bis hin zum Service. So haben wir die perfekte Lackierkabine für uns gefunden.“

Ein Beispiel mehr, wie gemeinsamer Erfolg funktionieren kann.



MOBILER LUFTREINIGER

Ihren Mitarbeitern und
der Umwelt zuliebe

MLR400



Feinstaub – die unsichtbare Gefahr

Als Feinstaub oder auch Schwebstaub bezeichnet man unter anderem den Raumstaub, der nicht sofort zu Boden sinkt, sondern eine gewisse Zeit in der Atmosphäre verweilt. Dieser Staub kann zu dauerhaften Schäden führen und die Gesundheit

Einfach praktisch, praktisch einfach

Überall, wo im Arbeitsprozess Stäube oder unangenehme Gerüche entstehen, kann der mobile Luftreiniger eine dauerhafte

Verbesserung der bestehenden Raumluft erzielen:

- Die verunreinigte Luft wird direkt am Arbeitsplatz abgesaugt.
- Im Ansaugbereich werden die groben Partikel aufgefangen.
- Anschließend strömt die Luft durch den sehr effizienten
- Kombi-Aktivkohle-Filter im Ausblasbereich. Hierbei werden

auch unangenehme Gerüche beseitigt.

- Effiziente Absaugung von Stäuben und Gerüchen
- Die in der Luft enthaltenen gesundheitsschädlichen
- Staubpartikel und/oder Mikroorganismen werden
- aufgefangen und der Luftstrom gereinigt. Gesundheitlich besonders gefährlich sind die kleinsten, für das menschliche Auge nicht sichtbaren Partikel.
- Die gereinigte Luft wird anschließend wieder der Raumluft zugeführt.

Energiebewusste Nutzung
durch bessere Technik.



AUTO D'EPOCA

Oldtimermesse in Padua

Funkelnde Klassiker, unzählige Ersatzteile und originelle Devotionalien sorgten auf der Auto d' Epoca in Padua für rund 60.000 Besucher.



Ganz klar im Fokus waren heuer Fahrzeuge von unzähligen Clubs und Privat Anbietern anlässlich von Sonderschauen. Mit raren, teilweise erstmals ausgestellten Exponaten präsentierte man vorwiegend italienische, deutsche und englische Automobil- und Zweiradgeschichte. So gesehen mehr als 5.000 Exponate an der Zahl. Ein riesiges Angebot also an historischen Fahrzeugen zum Saisonende.

Fiat erinnerte diesmal an den Fiat 600 Multipla. Zu den absoluten Design-Highlights zählte aber zweifellos die Ausstellung der Fahrzeuge, die von Pininfarina entworfen wurden.

Dem 30. Todestag von Rennfahrer Gilles Villeneuve widmete man eine Sonderausstellung mit Rennwagen, Rennanzug und anderen Erinnerungstücken an den ehemaligen Formel 1-Fahrer, der 1982 verunglückt ist.

Die Anzahl und Auswahl sowie der gute Zustand vieler Fahrzeuge hat einmal mehr überrascht. Von wegen in Italien wird mit den Stoßstangen eingeparkt und im Straßenverkehr ist kein Auto ohne Kampfspuren anzutreffen - was in Rom, Turin oder Mailand zutreffen mag, gilt nicht für ganz Italien.

So gab es auch heuer wieder einige Perlen im Angebot, die wie neu wirkten. Hoch waren auch die aufgerufenen Beträge. Viele der kleinen italienischen Autos haben schon lange ihre ehema-



Mehr als 5.000 Exponate, Klassiker im 1A-Zustand, Ersatzteile, bis hin zu originellen Devotionalien - in Padua war alles vertreten was das Herz des Oldtimer-Fans begehrt



ligen Neupreise überschritten, so sind Fiat 500 für deutlich mehr als 15.000 Euro ebenso vertreten, wie Alfas Giulietta für mehr als 10.000 Euro. Doch offensichtlich sind die Käufer kurz vor Weihnachten bereit, auch etwas tiefer in die Tasche zu greifen. Schon am ersten Messetag waren viele Fahrzeuge verkauft.

hak





SUPERYACHT

DYNAMIQ GTT 115

im Porsche Design

Es gibt sie ja anscheinend doch. Boots- oder **Auto-freaks** die sich über den einfachen Millionärstatus hinaus zwei Leidenschaften aus dem Hause Porsche leisten können.

So gesehen sollten wirklich solvente Porsche-Fans ein neues Ziel haben. In Kürze gibt es unter dem Schirm des Stuttgarter Logos auch eine Yacht, nein eine Superyacht. Der monegasische Yachtbauer Dynamiq kündigt die GTT 115 Hybrid an, ein exklusives Boot mit Aluminiumkörper. Und ab sofort gibt es die ersten Auslieferungen.

Kleiner & feiner

Wer aber jetzt glaubt, hier geht es um den 911er der Meere irrt, denn die GTT 115 Hybrid-Yacht hat mit der Sportwagen-Marke nix am Hut. Vielmehr das Designbüro, das einst von F. A. Porsche gegründet worden war. Viele werden davon bisher Kleidung, Düfte und Taschen kennen.

Doch zurück aufs Wasser: GTT steht für „Grand Turismo Transatlantic“, 115 kennzeichnet die Länge in Fuß. Umgerechnet sind das 35 Meter, es sind auch Modelle mit 100 Fuß (30,5 Meter) und 85 Fuß (26 Meter) in Planung. Keine irrwitzigen Längen für Übersee-Yachten. Doch genau das ist so gewollt, wie Dynamiq-Chef Sergej Dobroserdow sagt: „Unsere Kunden wollen sich von 50- oder 60-Meter-Yachten ‚downsizen‘, um den Stress der damit verbundenen

hohen Betriebskosten zu vermeiden. Gleichzeitig wollen sie aber auf höchste Luxusansprüche nicht verzichten.“

Kabinenluxus pur

Hier gibt es drei oder vier Kabinen zur Auswahl, die mit braunem und beige Leder sowie Kohlefaser-Applikationen ausgestattet werden. Entwickelt wurde die Inneneinrichtung gemeinsam mit Minotti, einer italienischen Marke für Designmöbel. Laut Dynamiq ist die ideale Belegung der GTT 115 mit sechs Gästen in drei Kabinen mit der gleichen Anzahl an Bordpersonal angegeben. Interessantes Detail am Rande: Die Deckenhöhe beträgt 2,15 Meter. Eine Hommage an die Autos von Porsche gibt es auch. Die Sitzkissen an Deck zitieren das klassische Pepita-Muster, wie es auch im jüngsten 911 R zum Einsatz kommt.

Lange Distanzen

Das Wort „Transatlantic“ trägt die Dynamiq GTT 115 nicht umsonst im Namen: Zwei MAN-Schiffsdiesel mit jeweils 1.213 Kilowatt Leistung gewährleisten eine Reichweite von bis zu 6.300 Kilometer. Die maximale Geschwindigkeit dabei ist 21 Knoten, also rund 39 Stundenkilometer. Ebenfalls interessant: Ein Tiefgang von 1,45 Meter ermöglicht ein Kreuzen durch die Karibik oder das Mittelmeer. Leider bleibt die Dynamiq GTT 115 ein rares Vergnügen für solvente Kapitäne. Lediglich sieben Exemplare werden im italienische Viareggio gebaut, der Grundpreis liegt bei 11,9 Millionen Euro. 15 Monate sollen bis zur Auslieferung vergehen.

hak





AUTOHAUS SEIDNITZER

Die Autohaus Seidnitzer GmbH wächst und hat in Gleisdorf ein komplett neues Volvo Autohaus errichtet, denn das bestehende Betriebsareal in Koglhof hatte seine Kapazitätsgrenzen erreicht. Der neue Standort liegt in verkehrsgünstiger Lage nahe der A2-Ausfahrt Gleisdorf Süd und ist eines der modernsten Autohäuser Österreichs. Damit trug man auch der Tatsache Rechnung, dass die schwedische Premiummarke sich komplett in Richtung Zukunft erneuert. Autonomes Fahren, Elektromobilität und vernetzte Fahrzeugkonzepte werden die Zukunft bestimmen. Mit dem neuen Autohaus ist Seidnitzer & Partner bestens auf diese Veränderungen vorbereitet.

„Wir wollen unsere Kunden auch weiterhin mit maßgeschneiderten Mobilitätslösungen und persönlicher Beratung begeistern“, so Geschäftsführer Johannes Seidnitzer. Auch in Zukunft sollen persönliches Service, beste Qualität und exzellente Dienstleistung an vorderster Stelle stehen.“



Geschäftsführer
Johannes Seidnitzer

Zu den Zukunftsaspekten und exzellenter Dienstleistung gehört unter anderem im Servicebereich auch eine Karosserie- und Lackierabteilung, die allen Anforderungen an ökonomisch-ökologischen Arbeitsabläufen entspricht. Und bei den Begriffen Umwelt und Zukunft kommt – gerade im sensiblen Lackierbereich – fast automatisch die Firma Umwelttech ins Spiel. Hat die sich doch mit entsprechender Technologie in diesem Umfeld bereits österreichweit mit „Technik Made in Austria“ einen Namen gemacht.

„Ja, die **Umweltfreundlichkeit** der Lackierkabinen von Umwelttech – Nomen est Omen – war einer der Gründe, sich für diesen Partner zu entscheiden“, erklärt Johann Seidnitzer. Aber nicht nur. „Auch die ganze Projektabwicklung hat perfekt gepasst“, ergänzt er. Dass auch Preis und Leistung in Ordnung waren und vor allem Zeit und Energie bei den Lackierarbeiten eingespart werden, war letztlich insgesamt entscheidend für die Wahl von Umwelttech. Einmal mehr haben Kompetenz und optimale Betreuung von A bis Z zu einer geschäftlichen Partnerschaft geführt.



LACKIER-TROCKEN-KABINEN

Höchste Qualität mit innovativster Technik

Die Lackier- und Trockenkabinen erfüllen schon heute die Standards von morgen, um eine lange Rentabilität und den größtmöglichen Nutzen für den Kunden zu sichern. Durch ein exibles Modulsystem können wir Ihnen die richtige Kabine für Ihren individuellen Bedarf bieten.



SPS-Touchscreen-Steuerung

Die Systeme sind mit hochwertigen Siemens-Industriesteuerungen und Touch-Panels ausgestattet, die eine äußerst einfache und bequeme Bedienung erlauben. Das übersichtlich gestaltete Display ermöglicht einen einfachen Zugriff auf alle wichtigen Einstellungen und Funktionen. Die unterschiedlichen Einstellungen sind speziell abgestimmt und einfach zu bedienen.

STATUS	60° +	Umweltech INDUSTRY TECHNOLOGY	Betriebsstunden 5.000 h
Vorläufen Trockenbetrieb 100 m 6 s		Uhrzeit 09:30:20	
	30° +	60° +	
	Kabinentemperatur Soll +25,0 °C Ist 0,0 °C		B1 <input type="radio"/> B2 <input type="radio"/>

Höchste Qualität mit innovativster Technik

HVLS- TROCKEN- TECHNIK

Das effizienteste Umluft System

nilot

S300 - S400



System mit Zukunft

Vergessen Sie Wirkungsgradverlust, Verschmutzungen an Zuluftventilator und Brennkammer und lange Trockenzeiten mit verschmutzter Umluft. Mit dem patentierten und anerkannten HVLS-Umluft-System von umwelttech steht Ihnen eine hocheffiziente Anlage zur Verfügung – perfekt auf individuelle Anforderungen und verwendete Lackarten abgestimmt.

Vorteile

- Saubere Umluft
- Hoher Luftwechsel
- Längere Lebensdauer
- Bis zu 40% Energieeinsparung
- Keine Verschmutzung der Deckenfilter
- Kürzere Trockenzeiten
- Kein Wartungsaufwand
- Erhöhte Sicherheit



hvls
TECHNOLOGY

Technologie macht es möglich!

Das HVLS-Umluft-System gilt bei Lackherstellern als die größte Innovation der letzten Jahre. Sicherheit, Schutzbestimmungen und Effizienz entsprechen höchsten Maßstäben für eine erfolgreiche Zukunft!

Um ein optimales und gleichbleibendes Lackierergebnis zu erzielen, ist in der Lackierphase für die Absaugung des Farbnebels ein Ringsystem mit entsprechend ausgestatteten Filtern in Verwendung. In der Trocknungsphase kommt das HVLS-Umluft-System zum Einsatz. Die Umluftführung während der Trocknung erfolgt mittels gesonderter Kanäle, die nur in dieser Phase geöffnet werden, und der mittig platzierten Absaugzone mit einer getrennten Filtergruppe. Durch diese Anwendung wird eine höhere Luftgeschwindigkeit an den lackierten Flächen erzielt, was zu einer deutlichen Zeit- und Energieeinsparung von bis zu 40% führt.

Ohne zusätzlichen Wartungsaufwand steigt somit nicht nur die Wirtschaftlichkeit ihrer Anlage, auch die Lebensdauer wird wesentlich verlängert. Auch bestehende Kabinen können auf das neue HVLS-Umluft-System, das speziell für Wasserlacke entwickelt wurde, umgerüstet werden, um diese unumstrittenen Vorteile nutzen zu können.

Um für die steigenden Anforderungen der Branche und die Umweltschutzaufgaben der Zukunft gerüstet zu sein, wurde das HVLS-Umluft-System entwickelt und gilt jetzt schon als Stand der Technik!

Technik von morgen heute nutzen

Die Lackier-Trockenkabinen der Serie PILOT mit HVLS-Umluft-System erfüllen schon heute die Standards von morgen, um eine lange Rentabilität und den größtmöglichen Nutzen für den Kunden zu sichern.

Durch ein flexibles Modulsystem können wir Ihnen die richtige Kabine für Ihren individuellen Bedarf bieten.

Der Maßstab an Qualität
und Sicherheit.

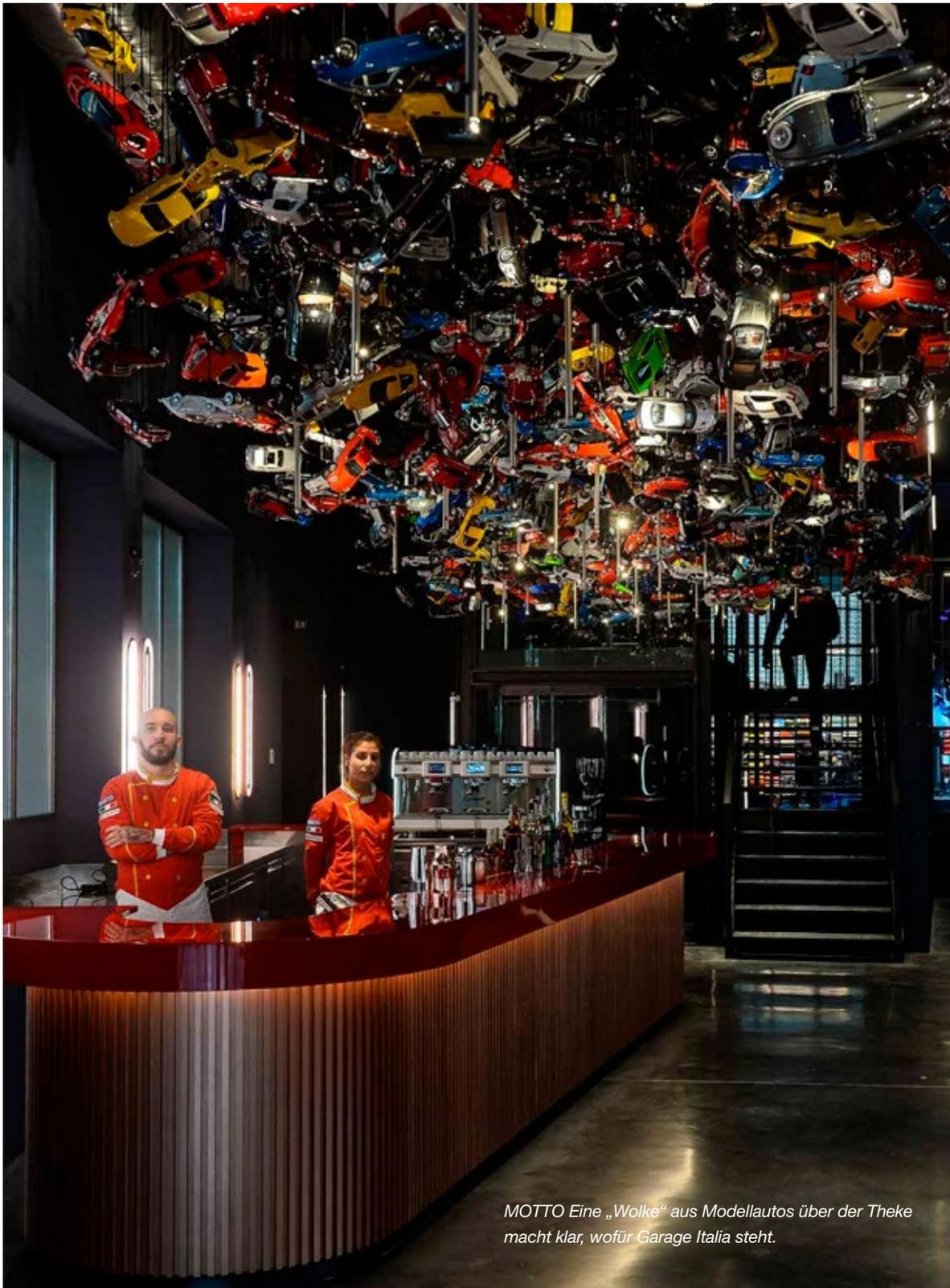
DOLCE FAR NIENTE

GARAGE ITALIA

Ein Schmuckstück besonderer Art glänzt neuerdings in Italiens Style-Metropole Mailand. Das neue Hauptquartier von Garage Italia am Piazzale Accursio.

Der Titel könnte besser nicht passen. Handelt es sich bei Garage Italia doch um eine Art Verschönerungs-Manufaktur für Autoliebhaber. Chef des Ganzen: Lapo Elkann, Fiat-Erbe, Entrepreneur, Trendsetter, Style-Ikone, Exzentriker und Society-Löwe.

DRINK & DRIVE Cocktail mit Modellrennbahn an der Decke - Lounge-Atmosphäre der besonderen Art. Der Arbeitsplatz des Barkeepers: die Karosserie eines Ferrari 250 GTO



MOTTO Eine „Wolke“ aus Modellautos über der Theke macht klar, wofür Garage Italia steht.



Ich wollte das beste Italiens - an Kreativität, Design, Mobilität und Kulinarik - unter einem Dach vereinen.
Lapo Elkann

50er-Design revitalisiert

Selbstredend hat da alles zu passen. Die Location, eine ehemalige denkmalgeschützte Agip Supercortemaggiore Tankstelle aus den Fünfzigern wurde liebevoll restauriert. Und weil betuchte Kunden überdies ein trendiges Wohlfühlambiente schätzen, ließ Lapo ein Refugium für kultivierten Müßiggang mit Genuss entstehen. Cafe, Bar Lounge, Restaurant mit dem Anspruch, Exzellentes zu bieten. Für die

Gaumenfreuden-Kreationen sorgt Küchenstar Carlo Cracco. Die Impulse für Design und Ausstattung lieferte der Hausherr selbst. Elkann sagt dazu: „Ich wollte das beste Italiens - an Kreativität, Design, Mobilität und Kulinarik - unter einem Dach vereinen. Das Projekt Garage Italia war eine persönliche und unternehmerische Herausforderung. Die Stadt Mailand und Italien haben mitgeholfen, diese Idee zu realisieren.“

FLYING HIGH

Der futuristisch anmutenden Silhouette aus 1953 (li.) wurde nach jahrzehntelanger Pause neues Leben eingehaucht.



Gleich nach dem Eingang schafft eine „Wolke“ aus mehr als 1.100 Modellautos, die über der Bar-Theke schwebt, den emotional-bunten Eintritt in das Hauptthemenfeld des gesamten Objekts – die Auto-Mobilität und das Design ausgesucht kreativer Autoumbauten – Kerngeschäft der Garage Italia. Enthusiasten können hier auch am Allinsports-Simulator, dem gleichen, wie ihn auch die Ferrari Driving Academy verwendet, einen Ferrari über die Rennstrecke bewegen.

Genießen & relaxen mit Ausblick

Im Obergeschoß des von yachtartigen Vordächern überspannten Gebäudes: das Restaurant mit Panoramablick über die Piazzale Accursio. Und eine Cocktailbar, über der eine 35 Meter lange abgehängte elektrische Autorennbahn mit Sicherheit die Wartezeit auf einen Tisch des vermutlich meistens ausgebuchten Speisetempels verkürzen hilft. Selbstverständlich wurden Mobiliar und Einrichtung speziell von Cassina angefertigt. Die Außenterrasse ist mit tropischen Pflanzen dekoriert.

Ein – nur extra reservierbarer – Bereich, die „Riva Privée“ erinnert stilistisch an das berühmte Motorboot-Design. Mahagoniboden mit Ahorn-Lisenen und nautische Ausstattungsdetails prägen den Stil.

Energietechnisch setzt man auf Innovation. Wärmepumpentechnik und Photovoltaik sind die Basis für Heizung, Belüftung und Elektrizitätshaushalt. Die Infrastruktur ist so ausgelegt, dass nicht nur private Gäste ein anspruchsvolles Ambiente vorfinden, sondern auch Unternehmen und Institutionen die Garage Italia für Events, Präsentationen, Foto-Shootings und Ausstellungen nutzen können.

Multifunktional, außergewöhnlich, stylish – ein Begegnungsort, typisch italienisch und faszinierend international. Ganz im Sinne des Visionärs, Designers und Entrepreneurs Lapo Elkann.

mm

Fotos: Garage Italia, quattroruote.it, skyscrapercity.com

RIVA PRIVEE

Yachtdesign mit Panoramablick auf der Terrasse der Garage Italia





das österreichische

automagazin

www.automagazin.at

*30 Jahre
Kult
ums Auto*



**PRINT – ONLINE – WEB TV. ÜBERALL. JEDERZEIT.
PER LAPTOP/TABLET/SMARTPHONE**

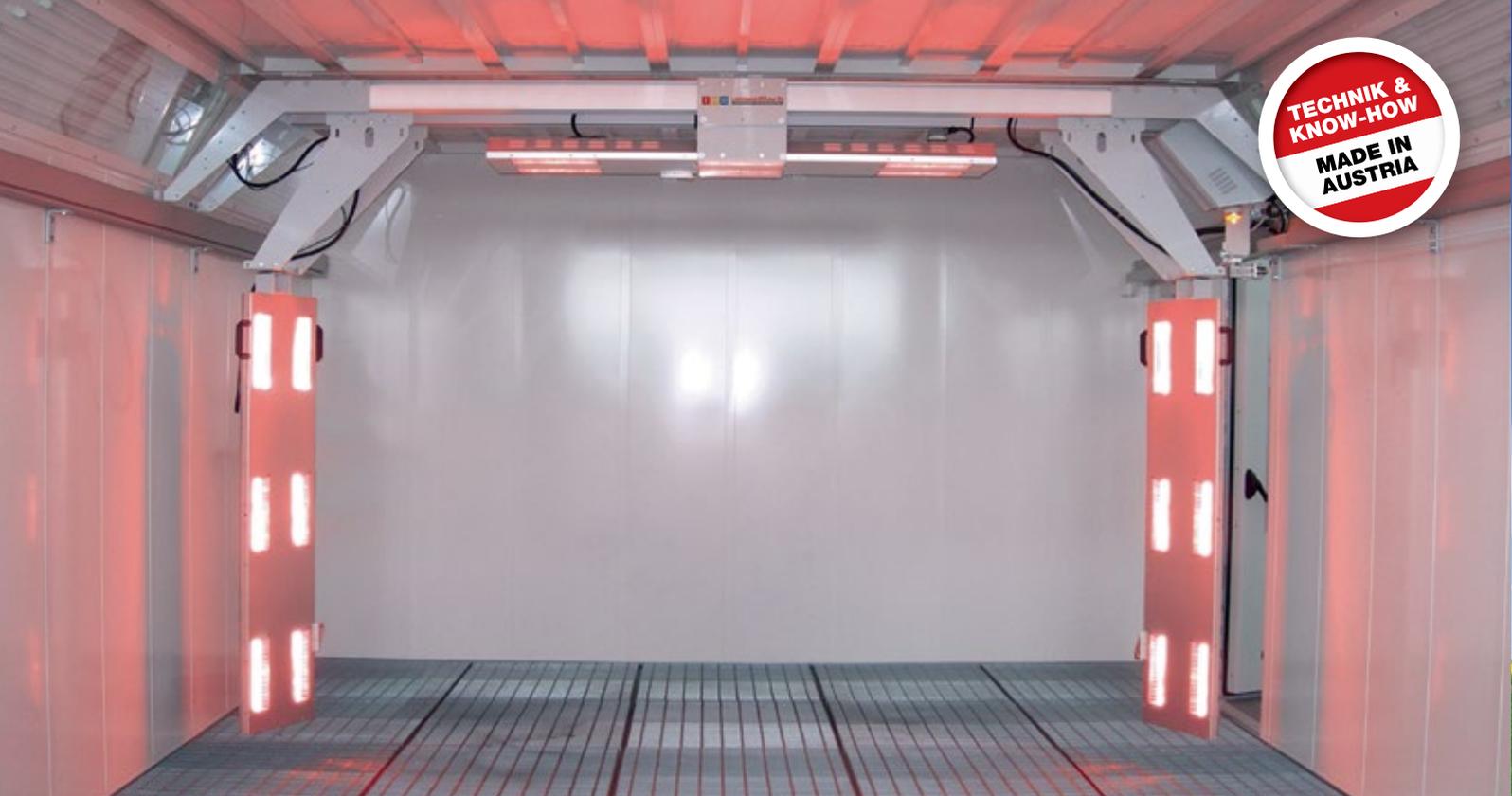
WIE SIE WOLLEN, WO SIE WOLLEN

Das **am** automagazin auf allen Kanälen:

Print – Booklets - Online – Newsletter – Web TV – Social Media



TECHNIK &
KNOW-HOW
MADE IN
AUSTRIA



INFRAROT- TROCKNUNGS- SYSTEME

Die wirtschaftlichsten Infrarot-Trocknungs-Systeme

Geschlossene Systeme!

Durch die komplett geschlossene Anlage erhalten Sie die besten Trocknungsergebnisse. Der Strahler positioniert sich automatisch an den ausgewählten Bereichen und aktiviert die Kassetten. Zonen, die nicht in den Trocknungsprozess einbezogen sind, bleiben ausgeschaltet und tragen zum Energiesparen bei.



Einfache Bedienung mittels Touchscreen

Die Systeme sind mit moderner Touchscreen-Technologie ausgestattet, die eine äußerst bequeme Steuerung ermöglicht. Das übersichtlich gestaltete Display bietet einen einfachen Zugriff auf alle wichtigen Funktionen. So haben Sie die volle Kontrolle über den gesamten Trocknungsprozess: Temperatur, Abstand, Position, Zeit, etc.



Höchste Qualität mit
innovativster Technik



WALTER FRITZ GMBH

Seit über 35 Jahren gibt es die Transportbetriebe Walter Fritz. Die Spezialisierung des Unternehmens auf Lebensmitteltransporte bringt naturgemäß eine Sensibilisierung in verschiedenen Bereichen mit sich. So ist neben Hygiene, Just-in-Time-Lieferung und speziell temperaturregeführten Transporten auch ein perfekt gepflegter Fuhrpark für Firmen-Boss Walter Fritz eine Selbstverständlichkeit.

Dazu kommt noch die wirtschaftliche Komponente, aber auch der Umweltgedanke zum Tragen. Fritz wollte – ganz im Sinn des Umweltschutzes – nicht jeden Anhänger und Kofferaufbau nach einigen Jahren tauschen. Außerdem ist jeder gebrauchte Container – im Fachjargon Koffer genannt – eigentlich Sondermüll. Also entschloss man sich zu parallel geführter Tauschnutzung. Effekt: keine unnötige Rohstoffvergeudung, kein Sondermüll und trotzdem sehr gut gepflegte Fahrzeuge.

All diese Überlegungen führten zu dem Entschluss, „für den eigenen Fuhrpark eine Sandstrahlanlage und eine, den moderns-



Walter Fritz (r.) mit Sohn Christian in seiner neuen Lackierkabine

ten Standards entsprechende Lackierkabine anzuschaffen“, erklärt Walter Fritz. „Allerdings,“ so führt er weiter aus, „waren wir mit der Arbeitsweise der üblichen Firmen weder in umwelttechnischer Sicht, noch aus Kostengründen einverstanden.“ Schließlich fand man mit Umwelttech den richtigen Partner. „Da hat dann wirklich alles gepasst, so Fritz, „von der Erstinformation über die exakte Planung bis zu Montage und Inbetriebnahme hat mich Rupert Kramer und sein Team überzeugt,“ resümiert er. Die Lackierkabine entspricht dem bestmöglichen Standard. Und mit einem Maß von 17m Länge, 5m Breite und 5 m Höhe können alle Fahrzeuge in dieser Kabine bearbeitet werden.

Die Sache rechnet sich und der Transporteur Walter Fritz ist stolz darauf, „mit dieser Investition sowohl einen Beitrag zum Umweltschutz, als auch zur besseren Konkurrenzfähigkeit unseres Betriebes geschaffen haben.“ Und einen kompetenten Partner in Sachen Lackiertechnik gefunden zu haben.

KOMMENTAR



QUATSCHKÖPFE

HANDY TELEFONIEREN

In Australien ist das Telefonieren für Fahrer im Auto verboten, und zwar solange der Motor läuft! Auch beim stehenden Fahrzeug, an der Ampel oder am Straßenrand. Das Telefon darf nicht einmal angefasst werden. Die Strafen? Drakonisch, nämlich 400 – 1.000 Australische Dollar (ca. 300 – 700 Euro)!

Anderer Zugang. Sie fahren hinter einem Wagen her, aus dessen Verhalten Sie schließen, dass der Lenker/die Lenkerin betrunken wäre. Leichte Schlangenlinie, kein Blinker oder zu spät gesetzt, zaghaftes Anfahren an Ampeln, oder einfach langsames Dahinschleichen. Für Nachfahrende ein Ärgernis, für alle Verkehrsteilnehmer eine enorme Gefahr. Wenn man diese Autos dann einmal überholen kann, oder sich bei der Ampel danebenstellt, grinst einem Mann oder Frau leicht abwesend entgegen, das Handy am Ohr, oder – immer öfter, und zwar vornehmlich von Frauen – das Handy waagrecht in der Hand, auf Lautsprecher geschaltet, fröhlich in das Mikrofon zwitschernd.

Manchmal ist das Handy aber auch zwischen Ohr und Schulter geklemmt, sodass man anfangs nicht gleich weiß ob man Mitleid mit dem armen Fahrer haben soll, der durch seine körperliche Einschränkung am ordnungsgemäßen Lenken gehindert wird; sobald man aber erkennt warum er/sie so verkrampt sitzt, weiß man, dass die Einschränkung wohl mehr zwischen den Ohren liegt.

Wieder anderer Zugang. Multitasking. Viel wurde in den letzten Jahren darüber geschrieben, noch mehr mit der tiefsten Überzeugung, dass ebendas die Damen besonders gut beherrschen, viel besser zumindest als die

Männer. Dies ist wissenschaftlich und durch viele Studien längst widerlegt, wir Menschen können nämlich zwei wichtige Dinge nicht gleichzeitig erledigen. Nur rasch von dem einen zum anderen hin und her wechseln können wir – was aber manchmal, fälschlicherweise, als Multitasking verstanden wird. Aber rauchen, trinken, in der Zeitung blättern und telefonieren zugleich, das können wir alle.... unisex sozusagen.

Und noch ein weiterer Zugang. Die Unfallstatistik. Folgt man dem Österreichischen Versicherungsverband, so passieren heute rund vier von zehn Verkehrsunfällen durch Ablenkung und verursachen in Österreich rund 13.000 Unfälle mit Personenschaden (Zahl von 2014, heute vermutlich deutlich mehr). Und mehr als 100 Menschen sterben dabei. Allein durch Ablenkung, wohlgemerkt. Wenn man nun davon ausgeht, dass natürlich nicht nur das Handy-Telefonieren eine Ablenkung darstellt, sondern auch das Bedienen des Navis, das Auheben eines heruntergefallenen Objekts, das Kümern um quengelnde Kinder oder was auch immer, so bleibt doch vermutlich ein Anteil von mehr als fünfzig Prozent beim Telefonieren.

Was ist nun erlaubt, was verboten, und was wäre wünschenswert? Erlaubt ist bei uns das Telefonieren mit Freisprecheinrichtung und auch die Verwendung eines Handy-Navi. Unter Telefonieren versteht der Gesetzgeber aber sowohl das Sprechen an sich, aber auch „alle

Handlungen die zum Aufbau oder Beenden eines Gesprächs notwendig sind“. Freisprecheinrichtungen sind nach dem Gesetz alle Zusatzrichtungen, „die das Telefonieren während der Fahrt mit einem Kraftfahrzeug so ermöglichen, dass beide Hände des Fahrenden frei bleiben können“. Verboten ist demgemäß eine Verwendung des Handys an der Schulter, in der Hand oder sonst wie direkt am Ohr.

Die Strafen? Ein Klacks. Seit 2016 sind es 50 Euro, wobei bis 2017 niemand bestraft werden konnte, der nicht direkt beim verbotenen Telefonieren von der Polizei erwischt und angehalten worden ist. Seit 1. Jänner dieses Jahres können aber endlich auch Strafmandate versandt werden, wenn ein bildlicher Nachweis durch verschiedenste Überwachungsverfahren (Section Control, Radar, Abstandsmessungen etc.) gegeben ist.

Meiner Meinung nach ist all das viel zu wenig. Solange die Strafen nicht wirklich saftig werden, kümmern sich viele so gar nicht um die allfälligen Verbote, weil halt sooo viel Wichtiges ausgetauscht werden muss. Wann das Essen fertig ist, oder welcher Friseur die angesagtesten Schnitte kreiert, oder auch der neueste Tratsch über Hinz und Kunz. Die vielleicht Hugh Jackman heißen oder Nicole Kidman. Womit wir wieder in Australien wären.

Richard Kaan





MJP RACING TEAM AUSTRIA IN DER RALLYCROSS-WM

JOKER, TIMO JOKER

Willkommen in einer anderen Welt. DTM-Pilot Timo Scheider fährt beim MJP Racing Team Austria in der Rallycross-WM. Da konnten wir ihn nicht alleine lassen. Für einmal stellte das am automagazin dem RX-Rookie seinen Motorsportexperten als ‚Spotter‘ zur Seite. Ein Erfahrungsbericht.

EINE GROSSE FAMILIE Team Austria-Chef Max J. Pucher und sein Teilzeit-Spotter Reiner Kuhn mit Susan Hansen, die ihren jüngsten Sohn Kevin durch die Rennen dirigiert



Timo Scheider gilt als cooler Hund – und passt damit perfekt zu den weltbesten Rallycross-Haudegen. Mit breiter Brust reiste der 38-jährige RX-Rookie zum weltmeisterlichen Heimspiel nach Hockenheim. Verständlich, schaffte es der zweimalige DTM-Champion in der bis dahin jungen Saison als bisher einziger Nicht-Werkspilot in ein Finale einzuzie-

hen und gleich noch aufs Podium zu stürmen. Nichts anderes war auch das Ziel im badi-schen Motodrom. Zudem willigte er vor seinem furiosen Auftritt beim Saisonauftakt in Barcelona ein, in Hockenheim den Autor dieser Zeilen als seinen ‚Spotter‘ mit ins Boot zu holen.

Also rein in die Teamklamotten des MJP Racing Team Austria, das Headset auf den Kopf und rauf auf den ‚Spotter’s Tower‘, ein zweistöckiger Bus von dem man nahezu die ganze Strecke überblicken kann. Im freien Training drehen die RX-Akteure erst einmal alleine ihre Runden. Die Fahrer suchen nach der schnellsten Linie.

Copilot auf dem Turm

Auf dem Turm tummeln sich bekannte neben unbekanntem Gesichtern. Kenneth Hansen, seines Zeichens 14-maliger Europameister und Teamchef der Werkstruppe von Peugeot Hansen spottet Sohn Timmy, Gattin Susan Hansen übernimmt meist Filius Kevin. Petter Solberg hört auf die Ansagen seiner Frau Pernilla. Die erklärt: „Der Spotter ist am ehesten mit einem Copiloten zu vergleichen, nur dass dieser nicht im Auto sitzt.“

Ein Rennfahrer der Infos über Funk nutzt, ist erstmals im Jahre 1952 in der US-amerikanischen NASCAR Serie belegt. Florian Modlinger, bei Audi Sport Technischer Direktor der DTM und nebenbei Spotter bei Weltmeister Mattias Ekström, beschreibt die Anforderungen an den Ansager so: „Man muss vor allem schnell sein im Kopf. Schnelle Auffassungsgabe und schnelle Entscheidungen sind das A und O. Das Tolle an dem Job: Man kann über die Strategie viel beeinflussen und als Einzelperson den Unterschied machen.“

Erste Lektion im Freien Training: Alle sprechen Englisch. „Sonst würde ich meinen schwedischen Spotter Eric Fären nicht verstehen“, scherzt Sébastien Loeb und erklärt: „Die Infos müssen sehr schnell und präzise kommen, englische Wörter sind dafür ideal.“ Mit „joker“, „exit clear“, „tight“, „inside“, „close“ und „push“ wäre der Grundwortschatz abgehakt. Nicht aber die Strategie. In einer Ecke des Teamzelts kauern MJP-Teammanager Jürgen Weiss, der normalerweise Timo spottet, „unser“ Fahrer und ich zur Besprechung zusammen. Ein Thema: der Umbau der Joker-Lap. Es hat sich gezeigt, dass die schnellsten Akteure bei der Durchfahrt nur 0,3 Sekunden verlieren. Ergo verändert der Veranstalter die Reifenstapel und schon dauert die Extratour eine gute Sekunde länger. Mindestens ebenso wichtig: Auf welchem Startplatz steht Timo im nächsten „Heat“ und wer neben ihm? Denn viel hängt im Rallycross von einem gelungenen Start ab, auch der Zeitpunkt fürs Jokern.

Finten gehören dazu

Denn ab dem ersten von vier Qualifyings stehen all die „Ganoven mit ihren geladenen Knarren“ (O-Ton Mattias Ekström) da. Punkte müssen her, will man in eines der beiden Semifinalen einziehen. Ergo dient der Spotter als zusätzlicher Rückspiegel. „Inside“, „close“ und „block“ helfen dem Fahrer, die Linie zu verteidigen. Und siehe da, mit meinem Chefspotter Jürgen Weiss im Rücken klappt's. Im Q1 gewinnt Timo seinen Heat vor VW-Werkspilot Petter Solberg und holt als sechstschnellster aller 22 Teilnehmer 38 WM-Zähler. „Timmy, Joker, Joker, Joker“, brüllt Hansen in sein Mikrofon und Nachbar Martin Ertl lacht. „Eine klassische Finte“, weiß der Spotter von STARD-Russen-Rowdy Timur Timerzyanov. „Wenn Timmy wirklich jokern soll, sagt sein Papa erst ‚Joker‘ und dann den Namen und nicht umgekehrt. Zudem brüllt er dann nicht so laut, dass alle Konkurrenten es hören.“



VOLLE KONZENTRATION Auch EX-DTM-Champion Timo Scheider weiß, nirgends ist der Start so wichtig wie im Rallycross

Max J. Pucher, Teameigner und Chef des MJP Racing Team Austria, noch selbst in der Weltmeisterschaft. Nun sitzen mit Scheider und dem jungen Schweden Kevin Ericsson zwei echte Profis in seinen beiden WM-Boliden. „Auch wenn ich stolz bin, dass wir als österreichischen Privatteam mit der Werkskonkurrenz mithalten können, die Luft wird immer dünner“, sagt der 63-jährige Unternehmer mit Blick auf das durch Volkswagen weiter angekurbelte Wettrüsten der Hersteller. So toll die WM durchgestartet ist, man muss aufpassen, dass sich diese nicht in die falsche Richtung entwickelt, warnt er. Pucher muss es wissen. Denn kaum ein anderer kennt alle Facetten des spektakulären Rennsports.

KONTAKTSPORT
Im Halbfinale kommen sich Timo Scheider und Youtube-Star Ken Block in die Quere, und beide verpassen mit ihren havarierten Autos den Einzug ins Finale



Im Q2 wird Timo Neunter. Mit der siebtschnellsten Zeit im Q3 und der fünftschnellsten im Q4 zieht Scheider dennoch ins Semifinale ein. Ekström und Timmy Hansen stürmen davon. Die Haudegen Timerzyanov und Ken Block boxen sich an Timo vorbei. Als dieser dagegenhalten will, kommt ihm der US-Youtubest-Star sprichwörtlich in die Quere. Ein Treffer am Heck und die Servolenkung an Timos Fiesta ist ebenso hin wie der Finaleinzug. Da hilft auch die beste Strategie nichts mehr.

Reiner Kuhn
Fotos McKlein, Sven Kopf



AUTOHAUS KAMPER

Neue Vorbereitungsplätze & Lackieranlage

Als Händlerbetrieb der Marken des VW-Konzerns richtete das Autohaus Kamper in Eisenstadt seinen Betrieb baulich und strukturell neu aus. Dabei wurde auch der Servicebereich mit der Abteilung Spenglerei und Lackiererei neu konzipiert.

Bei der Suche nach einem kompetenten Zulieferer für eine Lackieranlage auf technologischem und umweltfreundlichem Top-Standard führte, wie so oft, auch ein bisschen der Zufall Regie. Der Bruder von Geschäftsführer Christian Kamper – selbst Besitzer eines Autohauses in



Christian Kamper
Geschäftsführer

Neusiedl – hatte nämlich schon erfolgreich mit der Firma Umwelttech zusammengearbeitet und empfahl sie gleich weiter.

Christian Kamper: „Aufgrund der Erfahrungen meines Bruders haben wir Umwelttech kontaktiert und unsere Situation vorgestellt. Das Team



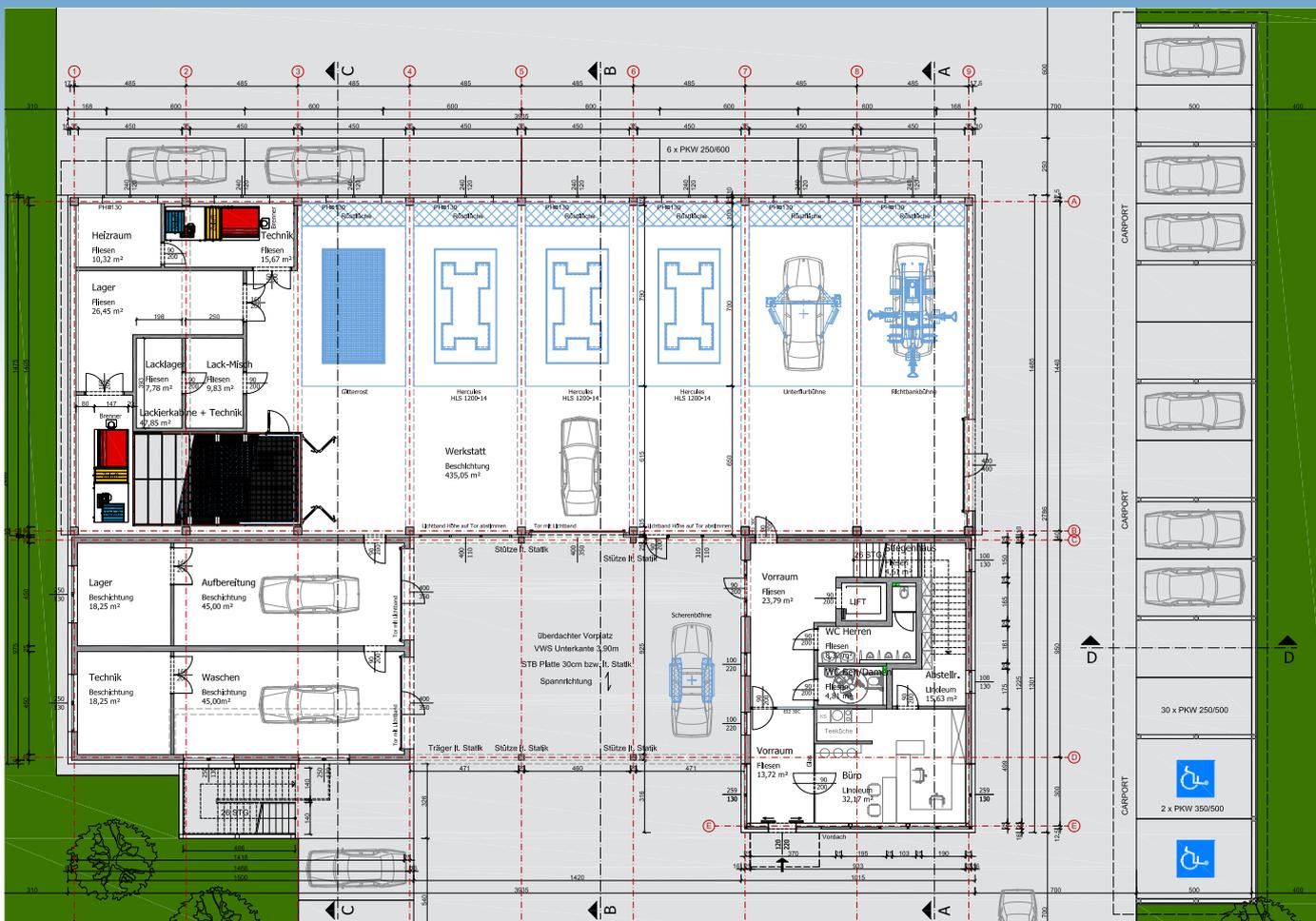
Johann Hanbauer
Serviceleiter

um Rupert Krammer überzeugte uns schließlich. Denn es konnte uns nicht nur die Qualität seiner Anlagen und die Effizienz der HVLS-Trockentechnologie kompetent darlegen, sondern hat auch die Lackierhalle so geplant, dass die Arbeitsabläufe optimiert wurden. Was natürlich Zeit und Geld spart. Und die Top-Technologie und Ausstattung sorgt außerdem noch für umweltfreundliches Arbeiten. Drei Vorbereitungsplätze vervollkommen das Gesamtpaket. Preis, Leistung und die Qualität Made in Austria – all das hat bei Umwelttech einfach gepasst.“

So kann das Autohaus Kamper seinen Kunden perfekte Lackiertechnik zu vernünftigen Preisen offerieren und damit seine Serviceabteilung weiter stärken. Eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten. Christian Kamper abschließend: „Ich kann Umwelttech für alle Belange in der Lackiertechnik, von der Beratung über die Planung bis zur endgültigen Inbetriebnahme nur weiterempfehlen.“



KOMPLETTLÖSUNGEN VOM PROFI



WAS MAN GERNE MACHT, MACHT MAN GUT!
UND WAS MAN GUT MACHT, SCHAFFT
ZUFRIEDENE KUNDEN.

Durch unsere Spezialisierung im Bereich der Oberflächentechnik und der 30-jährigen Erfahrung bieten wir verschiedenste Anlagen für Gewerbe und Industrie. Die individuellen Wünsche und Anforderungen unserer Kunden und Partner sind für uns maßgeblich um die jeweils beste Lösung unter Berücksichtigung verschiedener Aspekte, wie Umwelt und Gesundheit zu erzielen. Wirtschaftlichkeit durch eine bessere Technik und die daraus resultierenden Vorteile sind unser Konzept.

umwelttech
INDUSTRY TECHNOLOGY

